

In der Senatssitzung am 12. November 2019 beschlossene Fassung

Der Senator für Inneres

4. November 2019

Frage L 4

Vorlage für die Sitzung des Senats am 12.11.2019

„Umsetzung des Bundesprogramms – Neustart im Team“

Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

A. Problem

Die Fraktion der CDU hat für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

Wie wird im Land Bremen für die Umsetzung des Bundesprogramms Neustart im Team (NesT) geworben, durch das 500 besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen mithilfe des Resettlement - Verfahrens ein sicherer Zugangsweg nach Deutschland ermöglicht wird?

Welche Unterstützung wird interessierten Bürgern bei der Teamgründung oder Wohnungssuche und -finanzierung vom Senat angeboten?

Wie viele NesT-Teams wurden in Bremen bereits zur aktiven Aufnahme und Begleitung von Flüchtlingen gegründet?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Das Programm Neustart im Team (NesT) ist ein staatlich-zivilgesellschaftliches Programm zur zusätzlichen Aufnahme von bis zu 500 besonders schutzbedürftige Flüchtlingen. Es handelt sich um ein neukonzipiertes Programm, das sich noch in der Pilotphase befindet.

Kern dieses Programms ist die zivilgesellschaftliche Komponente, indem eine aus mindestens fünf Personen bestehende Mentorengruppe die Aufnahme einer bestimmten Anzahl von Personen beantragen kann. Die Auswahl der Personen erfolgt durch das BAMF auf Vorschlag des UNHCR.

Die Mentorengruppe muss sich verpflichten, den aufzunehmenden Personen für zwei Jahre unentgeltlich Wohnraum zur Verfügung zu stellen oder die Kaltmiete zu übernehmen. Erwartet wird darüber hinaus eine ideelle Unterstützung der Personen.

Nach der Ankunft in Deutschland erhalten die aufgenommenen Personen eine humanitäre Aufenthaltserlaubnis für zunächst drei Jahre und Leistungen nach dem SGB II.

Das Programm wird durch den Bund beworben. Bisher erfolgte keine aktive Bewerbung des Programms seitens der Landes Bremens. Allerdings erfolgte eine Information an das Landesnetzwerk Migration.

Zu Frage 2:

Für die Mentorengruppen steht die neueingerichtete Zivilgesellschaftlichen Kontaktstelle (ZKS) als Ansprechpartner mit einem Beratungs- und Fortbildungsangebot zur Verfügung. Die ZKS begleitet die Mentorengruppen auch durch das Antragsverfahren beim BAMF. Darüber hinaus können Mentorengruppen natürlich alle Beratungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport nutzen. Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport steht derzeit im Kontakt mit der ZKS, um eine Regionalveranstaltung in Bremen durchführen zu lassen.

Eine finanzielle Unterstützung erfolgt von staatlicher Seite durch die Gewährung von SGB II Leistungen für die aufgenommenen Personen.

Zu Frage 3:

Bundesweit haben bisher 31 Gruppen Interesse am NesT-Programm gezeigt. Aus Bremen stammt keine dieser Gruppen.

Einreisen auf Grundlage des NesT-Programms sind noch nicht erfolgt.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Antwort hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Genderspezifische Belange sind nicht betroffen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Antwort ist nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung – auch über das zentrale elektronische Informationsregister – geeignet.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage des Senators für Inneres vom 4. November 2019 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der CDU in der Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) zu.